



Zweites Kapitel

Hochsommerzeit

Ferdinand von Bismarck stand zur Zeit seiner Vermählung im fünfunddreißigsten Lebensjahre. In seiner voll ausgereiften hohen Mannesgestalt traten Kraft und Ritterlichkeit hervor. Sein edelgeschnittenes Antlitz zeigte die Züge heiteren Lebensmutes, jenes ursprünglichen, echt deutschen Humors, welcher der Charakterstärke, einem tiefen Gemüt und der Milde und Güte des Herzens zu entquillen pflegt. Die Familie, der er entstammte, gehörte zu den ältesten Adelsgeschlechtern der Altmark; treue Anhänglichkeit an das Herrscherhaus gehörte seit der Markgrafenzzeit zu den Überlieferungen des Bismarckgeschlechts. Tüchtige Helden des Geistes und des Schwertes waren im Laufe der Zeit aus demselben hervorgegangen.

Ferdinand von Bismarck war als jüngster von vier Brüdern für die militärische Laufbahn bestimmt worden und bereits als Knabe von zwölf Jahren in das berühmte Rathenower Leibkabinierregiment eingetreten, in welchem er sich allen Zweigen des Dienstes und der strengen soldatischen Zucht mit Eifer gewidmet hatte. Als das preußische Heer 1792 gegen Frankreich ins Feld zog, war er dem Oberstkommandierenden, Herzog von Braunschweig, als Ordnungsoffizier unterstellt worden, hatte sich besonders in der Schlacht bei Kaiserslautern durch Mut und Entschlossenheit ausgezeichnet und ehrenvolle Wunden